

Kein leichter Weg, aber ein lohnenswerter

ADVENTSAKTION Integrationspatenschaften von Bambergern für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind Grundlage gelungener Eingliederung. Nicht alles, was das Don-Bosco-Jugendwerk auf diesem Gebiet leistet, wird finanziell gefördert.

VON UNSERER MITARBEITERIN
JUDITH WAGENHÄUSER

Bamberg – Idealerweise leisten ehrenamtliche Integrationspaten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge das, was Jugendhilfeträger und ihr Personal nicht leisten können. Deshalb haben die Mitarbeiter des Don-Bosco-Jugendwerks-Bamberg zusätzlich zu ihrer eigentlichen Arbeit momentan alle Hände voll zu tun: Sie vermitteln und betreuen auch die Integrationspatenschaften, die das Jugendwerk zwischen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und Bambergern vermittelt.



Damit die ehrenamtlichen Integrationspaten sich nicht aufreihen oder „über das Ziel hinausschießen“, erfahren sie besondere Betreuung durch Sozialpädagogen. Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, welche ihre Heimat verlassen und vor Hunger, Krieg und Verfolgung oder Naturkatastrophen fliehen mussten und jetzt im fremden Bamberg sind, sollen durch die Paten besonders in ein familiäres, eventuell auch beruf-

liches Umfeld eingebettet werden.

Die jungen Menschen wurden während ihrer Entwicklungsphase aus dem sozialen Umfeld gerissen, von der Familie getrennt und mussten schon in jungen Jahren Dramatisches (Krieg, Armut, sexuelle Gewalt u.a.) in ihren Herkunftsländern oder auf der Flucht erleben. Um das verarbeiten zu können, brauchen sie nicht nur fachkundige Betreuung durch Sozial- und Traumapädagogen, sondern auch ein Gefühl von Zugehörigkeit und des Geschätztwerdens über die Einrichtung hinaus. Hier kommen die Integrationspaten ins Spiel. Regina Jans, Projektleiterin im Don-Bosco-Jugendwerk, erwartet von ihnen, dass sie den Jugendlichen familiäre Geborgenheit geben, sie an den Alltag und die Kultur ihres Gastlandes heranzuführen.

Sehr gute Erfahrungen

Integrationspatenschaften übernehmen nicht nur einzelne Personen, sondern auch ganze Familien. Am 18. November berichtete der FT über die Familie Mattenklodt aus Baustadt, die einen 17-jährigen Afrikaner ins Herz geschlossen hat. Alle fünf Familienmitglieder erleben die Patenschaft als eine große Bereicherung, versicherte Familienvater Peter Mattenklodt. Er



Auch das gehört zur Eingliederung: junge Flüchtlinge mit Integrationspaten bei einem Spaziergang.

Foto: pr.

freut sich auch über die positiven Einflüsse, die der junge Afrikaner auf seine Kinder ausübe, zum Beispiel, indem er sie mit seiner Wissbegierde und Lernfreude angesteckt habe. Auch das Interesse der eigenen Kinder am Familienleben „ist gewach-

sen, seit er da ist“, freut sich Mattenklodt. Mit „er“ ist der 17-Jährige aus Afrika gemeint. Aus der Patenschaft ist mittlerweile eine Freundschaft geworden.

Geld nur für Grundbedürfnisse

Grundfinanziert werden die pädagogische Begleitung durch Sozialpädagogen und die Lebenshaltungskosten für die Minderjährigen durch das Stadtjugendamt Bamberg beziehungsweise staatliche Mittel. Die Kosten für alles Weitere, was der Integration dient, seien es Vereinsbeiträge, Anwaltskosten für das Asylverfahren, Freizeitaktivitäten, Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenke, wird laut Don-Bosco-Gesamtjugendleiter Emil Hartmann nicht übernommen – auch nicht die Ausgaben für die professionelle Betreuung der Integrationspaten durch die Sozi-

alpädagogen des Don-Bosco-Jugendwerks. Dabei leistet der Jugendhilfeträger auch auf diesem Gebiet nach dem Urteil der Leiterin des städtischen Jugendamts, Christine Behringer-Zeis, prima Arbeit.

Den Sozialpädagogen liegt laut Hartmann das Eingehen auf die individuellen Schicksale und Bedürfnisse der Jugendlichen sehr am Herzen. Dabei spielen die Integrationspaten eine grundlegende Rolle. Sie unterstützen das Don Bosco-Jugendwerk bei der Bildung und Eingliederung der jungen Leute, indem sie ihnen beispielsweise die hiesigen Werte vermitteln, bei der Suche nach einem Beruf oder dem Erlangen nötiger Qualifikationen helfen. Den Jugendlichen soll so eine Zukunftsperspektive und damit ein großes Maß an Sicherheit gegeben werden.

Das Konzept und Engage-

ment der Integrationspaten ist regional und überregional in dieser Form einzigartig und ziemlich erfolgreich: 15 unbegleitete Minderjährige haben in diesem Sommer einen Schulabschluss geschafft. Sieben sind inzwischen in Ausbildung, sieben besuchen weiterführende Schulen, einer einen Berufsvorbereitungskurs.

Fort- und Weiterbildung nötig

Die Arbeit mit den unbegleiteten Minderjährigen aus verschiedenen Kulturkreisen verlangt auch von den Erziehern und Sozialpädagogen beim Jugendwerk eine ständige Fort- und Weiterbildung. Sie geben ihr Wissen an die Integrationspaten weiter und schaffen somit eine der Grundvoraussetzungen für gelungene Integration. Derzeit wird das Projekt ausschließlich durch Spenden finanziert.

ANZEIGE

DK DER KÜCHEN TREFF
Das Design Küchen Centrum.

Erfahrenen Experten vertrauen!



Ihr kompetenter Fachberater für den Küchentreff ist **Michael Bauerschmitt**. Kommen Sie doch auf einen Besuch vorbei – er berät Sie gerne.

m.bauerschmitt@kuechentreff-bamberg.de

Auch **Thomas Dötzer** steht Ihnen in allen Fragen rund um Ihre neue Küche mit Rat und Tat zur Seite.

t.doetzer@kuechentreff-bamberg.de



Ganz neu im Team ist **Franz Geitner**. Mit seiner langjährigen Erfahrung unterstützt er Sie bei der Erfüllung Ihrer Küchenräume.

f.geitner@kuechentreff-bamberg.de



Der Küchentreff GmbH & Co. KG
Laubanger 11
96052 Bamberg

Telefon: (09 51) 9 68 25 88 - 0
Fax: (09 51) 9 68 25 88 - 10
www.kuechentreff-bamberg.de

Der Verein „Franken helfen Franken“ und das Don Bosco-Jugendwerk Bamberg

Spendenverein Jeder für „Franken helfen Franken“ gespendete Euro geht an den guten Zweck, die Verwaltungskosten übernimmt die Mediengruppe Oberfranken (MGO).

Idee Die MGO erreicht über ihre Zeitungen Fränkischer Tag, Bayerische Rundschau, Coburger Tageblatt, Saale-Zeitung und Die Kitzinger sowie ihre Internetangebote viele Menschen. Das will sie nutzen, um mit Hilfe des Spendenvereins „Franken helfen Franken“ Hilfsbedürftige in ganz

Miteinander Der Spendenverein macht sich stark für ein Franken, das sich durch eine Atmosphäre des Miteinanders und der Hilfe auszeichnet. Seit der Gründung vor fünf Jahren wurden schon knapp 231 411 Euro gesammelt und weitergegeben.

Don Bosco-Jugendwerk Die Salesianer Don Bosco sind eine katholische Ordensgemeinschaft. Im Sinne ihres Gründers, des italienischen Priesters und Erziehers Johannes Bosco (1815 - 1888), begleiten sie junge Menschen, um ihnen eine gute Zu-

kunft zu ermöglichen. Das Bamberger Jugendwerk reagiert dabei immer wieder auf aktuelle Nöte und entwickelt Projekte, die auf Zuwendungen und Spenden angewiesen sind. Zwei Beispiele stellen wir in unserer Adventsaktion vor: das Projekt „Zahltag“ und die Patenschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Spendenkonto Sparkasse Bamberg; IBAN: DE 62 7705 0000 0302 1945 01; BIC: BYLADEM1SKB; Verwendungszweck: Pate

Kurz notiert

Dr.-Remeis-Straße wird gesperrt

Bamberg – Wegen der Oberflächeninstandsetzung ist die Dr.-Remeis-Straße im Kreuzungsbereich zur Lorberggasse voraussichtlich vom 15. bis 21. Dezember für den Verkehr vollständig gesperrt. Der Fußgängerverkehr kann aufrechterhalten bleiben. Die Zufahrt für Anlieger und Gewerbetreibende zu ihren Anliegen in der Dr.-Remeis-Str. ist nur zwischen 17 und 7.30 Uhr und am Wochenende möglich.

Keine Durchfahrt in der Schützenstraße

Bamberg – Wegen eines Kanaleinbruch muss die Durchfahrt der Schützenstraße in der Engstelle am Parkhaus am 14. Dezember für den Verkehr komplett gesperrt werden. Die Schützenstraße ist ab Amalienstraße Sackgasse, eine Ausfahrt auf die Friedrichstraße ist nicht möglich. Die Abfahrt von der Schützenstraße kann nur über die Ottostraße erfolgen. Ein- und Ausfahrten des Parkhauses sind nicht betroffen.

Behinderungen in der Ludwigstraße

Bamberg – Wegen der Querung der Ludwigstraße zur Erstellung einer Telekommunikations-Trasse ist die Ludwigstraße/Ecke Luitpoldstraße auf Höhe „Posthochhaus“ vom 14. bis 18. Dezember abschnittsweise jeweils halbseitig gesperrt. Der Fußgängerweg wird mittels eines Notwegs auf der Fahrbahn aufrechterhalten. Auf der Gegenseite wird der Fußgängerverkehr durch die Arkaden des Atriums geleitet.